

(Fig. 5) über die übrige Blastemmasse *C* emporgehoben und ein Querschnitt durch den Wirbel bietet die in der 6. Figur wiedergegebene Gestalt wo *A* und *C* die eben angegebene Bedeutung haben.

Die in der 5. Figur bei 3 angegebene Querfurchung des Wirbelblastems gehört eigentlich den Seitenmassen desselben an, und es wird daher nothwendig, das Wirbelblastem von der Seite zu untersuchen. Es sei in der 7. Figur das Blastem mehrerer Wirbel in der Seitenansicht dargestellt. Es sind wieder kuglige Massen, die sich an den Berührungsstellen abgeplattet zeigen. Der Winkel *a*, an welchem zwei dieser Massen zusammenstossen, ist gleichfalls mit einer Lage plastischer Masse vollgefüllt. Durch die oben beschriebene senkrechte Furchung ist eine vordere, kleinere Hälfte *A* — das Blastem des künftigen Wirbelkörpers — und eine hintere grössere Abtheilung *C* entstanden, dessen äussere Lagen nun untersucht werden sollen. Durch eine in dem hinteren Blasteme *C* erfolgende Quertheilung bildet sich (2, Fig. 7) eine nach rückwärts weit geöffnete Furche *m, n, o*; das in dieser Furche abgelagerte Blastem verschmilzt rasch mit dem Blasteme des Wirbelkörpers *A*, verknorpelt, verknöchert und bildet den grössten Theil des Wirbelbogens. Zugleich ist in dem Raume *a* eine rundliche Blastemmasse entstanden, welche aber bald die Form dieses Raumes annimmt, demnach eine ungleich dreiseitige Form mit abgestumpften Ecken bildet. Auch dieses Blastem verknorpelt, verknöchert und bildet später den *Processus spinosus* der Wirbel. Das in dem vorderen Winkel bei *a'* liegende Blastem dient zur Verbreiterung des *Ligamentum intervertebrale*. Indem nun allmählich die noch übrigen nicht weiter verwendbaren Furchungsmulden verschwinden, erscheint die Wirbelsäule in der in der 8. Figur abgebildeten Gestalt. Man findet hier bei *A* die Seitenansicht des Wirbelkörpers; zwei über einander liegende Wirbel sieht man durch das *Ligamentum intervertebrale a'* von einander getrennt; *m, n, o* ist der Bogen des Wirbels, an dem sich der *Processus transversus a* ansetzt. Das in dem Raume *C* befindliche Blastem wird zur weichen Ausfüllungsmasse (der Muskel-Nerven, Fasermasse u. s. w.), welche man zwischen je 2 Wirbelbogen findet. — Nach der verschiedenen Region, in der man die künftigen Wirbel untersucht, sind denn auch die ursprünglichen Formen der Räume *a*, und mithin auch der Dornfortsatzblasteme verschieden, es hängt dies einerseits mit der Höhe, andererseits mit der Grössendifferenz zweier unmittelbar auf einander